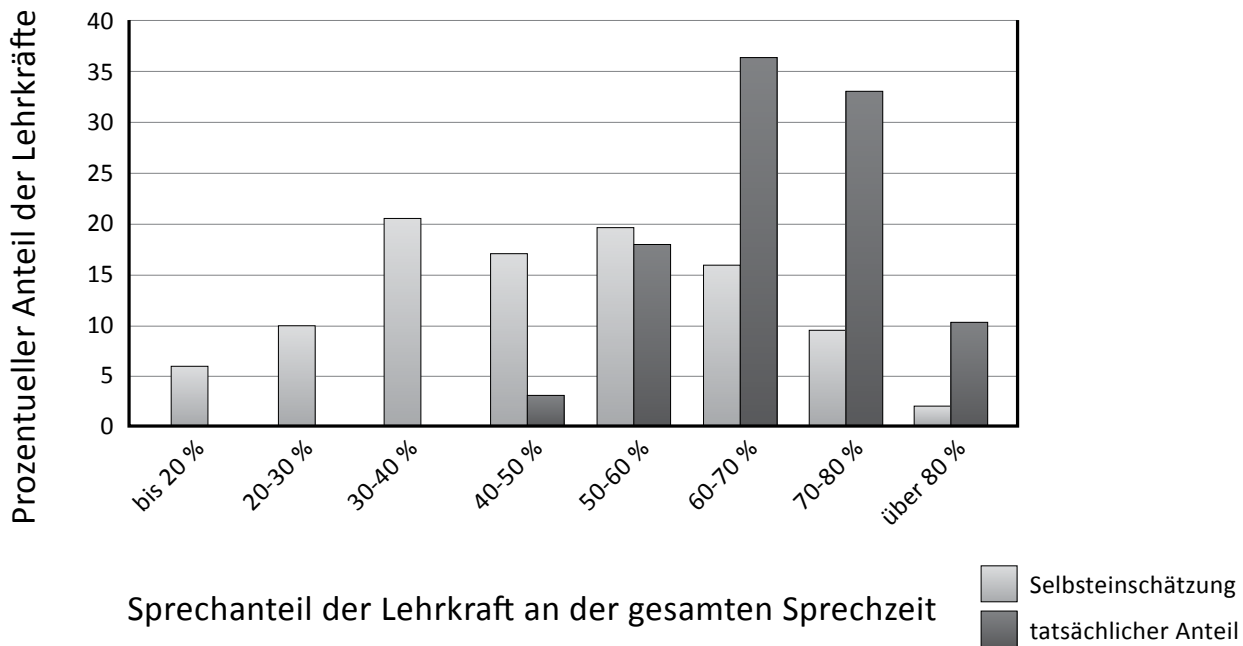


## Lernbegleitung als Kernelement von Lernkultur

*Es gibt ein kulturelles Skript, wie wir bisher unterrichtet haben, und dieser Tradition der Lehrerzentrierung folgen noch immer die allermeisten.* Seidel (2011) zit. nach Kucklick (2011), 38

Selbsteingeschätzter und tatsächlicher Sprechanteil von Lehrkräften im Englischunterricht (DESI-Videostudie):

### Geschätzte versus reale Lehrkraftsprechanteile Helmke (2009), 141



### Lernbegleitung als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen

Notwendig gemacht haben diese Schwerpunktverlagerung vom Lehren zum Lernen gravierende Veränderungen in der Gesellschaft, auf die der Lehrberuf sehr sensibel reagiert.

*Kaum ein anderer akademischer Beruf reagiert so sensibel auf gesellschaftliche Wandlungsprozesse.*

Gudjons (2006), 170

Die Unterschiedlichkeit der Lernenden, die Vielfalt von familiären Lebensformen und kulturellen Lebensstilen, der freie Zugang zu Wissen, die rapide Veränderung der Anforderungen der Berufswelt sind gesellschaftsbedingte Veränderungen, die eine pädagogische Reaktion erforderlich machen.

Lernbegleitung versucht diesen Veränderungen gerecht zu werden, indem sie sich an einem ganzheitlichen Bildungsbegriff, der sowohl gegenwarts- als auch zukunftsbezogen ist, orientiert: Lernende sollen in der Gegenwart eine sinnerfüllte Schulzeit erleben, die Freude macht, Orientierung bietet und neue Erfahrungen ermöglicht. In der Zukunft sollen die Lernenden ihr Leben in einer globalisierten, pluralen Gesellschaft meistern, selbständig und eigenverantwortlich handeln und entscheiden, ein gesundes Leben führen und verantwortungsbewusst mit Mitmenschen, Material und Maschinen umgehen können, anwendungsbereites Wissen besitzen und wissen, wie man beständig weiter lernt.

## Lernbegleitung als Kernelement von Lernkultur

Lernende können in der Schule nicht alles lernen, was sie im Erwachsenenleben brauchen. Das heißt, sie müssen in der Schule die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen in der Zukunft entwickeln.

*Wer in einer sich schnell wandelnden Welt im Tempo des Fortschritts überleben will, muss weniger die Fakten beherrschen als vielmehr die Prozesse, die es uns ermöglichen, zu den benötigten Fakten zu kommen.* Lippmann (2005), 196

*Das Wichtigste am Können ist das Wollen. Ich kann, weil ich will, was ich muss.*

Immanuel Kant

Damit kommt die Kompetenzorientierung in der Lernkultur ins Spiel. Lernbegleitung unterstützt die Ausbildung von Handlungskompetenz zum Meistern von komplexen Situationen. Handlungskompetenz zeigt sich, wenn Lernende ihr Wissen, Können und Wollen einsetzen, um Anforderungen selbständig und kreativ zu bearbeiten.

Dafür schafft und gestaltet Lernbegleitung Bedingungen, die stressfreies und konzentriertes Lernen ermöglichen - und zwar auf allen Ebenen: inhaltlich-fachliches Lernen, methodisch-strategisches Lernen, sozial-kommunikatives Lernen und persönlich bedeutsames, affektives Lernen.

Durch diese vielfältigen Lerngelegenheiten entwickeln die Lernenden Basiskompetenzen, die erforderlich sind für die Entwicklung von Handlungskompetenz.



Auch aus der Expertiseforschung ist die hohe Bedeutung nicht-kognitiver, fachunabhängiger Kompetenzen bekannt. Ausdauer, Durchhaltevermögen und Motivation sind die Grundlage für herausragende Leistungen - Begabung spielt dabei eine untergeordnete Rolle.

*Ausgestattet mit jener Methodenkompetenz, die er/sie sich im Laufe der gesamten Schulzeit aneignen konnte, soll es dem/der Schüler(in) möglich sein, die Fähigkeit zu eigenverantwortlichem Arbeiten und zum eigenständigen Denken im Rahmen einer angemessenen Themenstellung unter Beweis zu stellen.*

BMUKK (2012a), Standardisierte Reifeprüfung

Am erfolgreichsten geschieht Kompetenzentwicklung in einer Lernumgebung, die das Selbstwertgefühl, den Glauben an die Selbstwirksamkeit, die positive Überzeugung von sich selbst und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten der Lernenden stärkt.

*Im besten Fall unterstützen Lehrer junge Menschen dabei, Selbstbewusstsein und „Selbstwirksamkeit“ zu entwickeln - also ihre Fähigkeit und das Selbstvertrauen, Dinge gestalten und verändern zu können. Das muss das wesentliche Ziel der Schule sein. Lerninhalte - Lesen, Rechnen, Biologie usw. - gehören natürlich auch in den Unterricht. Sie sind aber alleine nicht ausschlaggebend. Es wäre viel gewonnen, wenn wir das Kind als Ganzes wieder in den Vordergrund rücken.* Heiner Barz,

Bildungsforscher, Forum Alpbach (2012)

## Lernbegleitung als Kernelement von Lernkultur

In den Lernenden schlummern Talente, die ihnen selbst manchmal gar nicht bewusst sind.

*Eine der neuen Lehrerinnen eröffnet ihre erste Stunde mit der Bitte: „Erzählt mal, worin ihr gut seid.“ Schweigen. Eine Schülerin fragt: „Darf ich auch sagen, was ich nicht kann?“ Eine quälende Endlosigkeit verstreicht, bis alle Schüler zumindest eine Fähigkeit in sich entdecken.* Kucklick (2011), 32

Es gilt in der Lernbegleitung die Talente aufzuspüren und sichtbar zu machen. Dabei geht es nicht nur um kognitive Begabungen, sondern auch um andere Begabungsfelder wie emotionale, künstlerische, sportliche, soziale und kreative.

*In jeder Klasse ist ein ganzer Schatz von Fähigkeiten und Erfahrungen vorhanden - doch nur selten kommt er ans Licht.* Winter (2006), 134

Wenn sich Lernende in einem schulischen oder außerunterrichtlichen Rahmen mit ihren Stärken präsentieren und Erfolg erleben dürfen, stärkt dies ihr positives Selbstkonzept - ihre Wahrnehmung von sich selbst. Dieser Zuwachs an Selbstbewusstsein ist auch förderlich für Bereiche, in denen die/der Lernende Schwächen zeigt. Ein Erfolg bringt andere Erfolge mit sich und erhöht die Bereitschaft sich mit Bereichen auseinanderzusetzen, die nicht so leicht von der Hand gehen.

*Die Absicht, durch Ermutigung, Hilfestellung und erreichbare Lernziele immer wieder Lernerfolge feststellbar zu machen, entspricht der Grundhaltung, dass gestärkte Lernende auch Schwächen überwinden können.* Eisenbart et al. (2010), 31

*Gibt es etwa eine bessere Motivation als den Erfolg?*

Ion Tiriac, Sport-Manager

Die Erfolgserfahrung bzw. das Kompetenzerleben ist eines der drei Grundbedürfnisse, die nach Deci und Ryan entscheidende Faktoren für die Qualität von Lernprozessen und Motivation darstellen. Leistungen anzuerkennen bzw. Gelegenheiten schaffen, dass Lernende selber erkennen und erleben, etwas zu können, sind der Grundstein für die Freude am Lernen, die ein Leben lang anhält.

*Die Mittelwerte im Selbstvertrauen sind zwar in den Ländern verschieden hoch, was auch kulturell bedingt sein mag, aber auf der individuellen Ebene zeigen sich dennoch die gleichen Zusammenhänge: In Korea wie in Dänemark schneiden Schüler, die sich etwas zutrauen, besser ab, als solche mit weniger Selbstvertrauen.* OECD-Bericht (2003) zit. nach Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. <http://www.mpib-berlin.mpg.de/de/presse/2003/09/das-lernen-lernen> (31.1.2013)

Auch die beiden anderen Grundbedürfnisse gehören zu den Elementen von Lernkultur und müssen erfüllt sein, um motiviertes Lernen zu ermöglichen: Selbstbestimmung im Sinne von mitentscheiden und mitgestalten können sowie das Bedürfnis nach sozialem Eingebundensein.

Folgende Abbildung zeigt Fachkompetenz und Schlüsselkompetenzen als tragende Säulen zur Entwicklung von Handlungskompetenz auf Grundlage eines positiven Selbstkonzepts der Lernenden. Fachkompetenz und Schlüsselkompetenzen sind auf derselben Ebene - sie sind gleich wichtig und dürfen nicht gegeneinander ausgespielt bzw. das eine auf Kosten des anderen vernachlässigt werden. Nur in einer ausgewogenen Kombination entwickeln sie ihre Stärke. Auch hier gilt das Leitprinzip der Lernbegleitung: SOWOHL-ALS-AUCH

*Ein guter Lehrer kann den Lernerfolg nicht direkt erzwingen, sondern günstigenfalls die Rahmenbedingungen schaffen, unter denen Lernen erfolgreich abläuft.*

Gerhard Roth,  
Gehirnforscher

*Einerseits sind Programme und Konzepte, die sich der Entwicklung und der Stärkung von Schlüsselkompetenzen von Schülern widmen, nötig und wichtig - sie stoßen jedoch auch an Grenzen, wenn sie verabsolutiert werden oder wenn eine Unausgewogenheit zwischen der unabdingbaren Wissensbasis einerseits und Schlüsselkompetenzen andererseits entsteht.* Helmke (2009), 43

## Lernbegleitung als Kernelement von Lernkultur



## Das Rollenspektrum von Lernbegleiter/innen

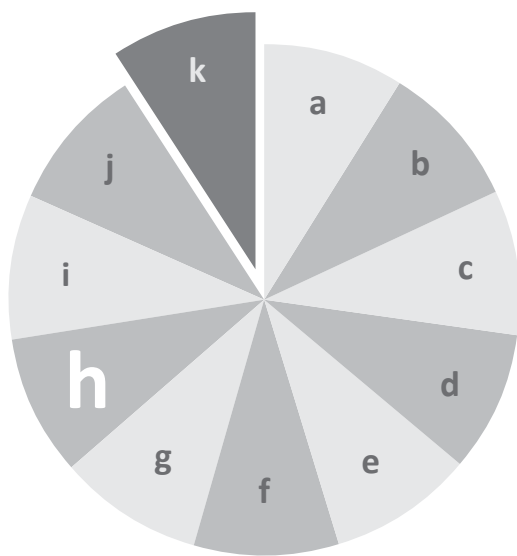
### Das Rollenspektrum von Lernbegleiter/innen

Wenn Lehrer/innen sich als Lernbegleiter/innen sehen, dann haben sie das Lernen ihrer Schüler/innen im Blick. Sie ermöglichen das Lernen, begleiten es und schaffen Möglichkeiten es zu reflektieren. Die Handlungsfelder in der Lernbegleitung sind sehr stark personen- und situationsabhängig und somit überaus vielfältig.

Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Rollen wieder, die Lernbegleiter/innen einnehmen. Je nach Person, Situation und Intention agieren sie in unterschiedlichen Rollen, die im Dienste des Lernens stehen - als Lehrer/in, als Trainer/in, als Moderator/in, als (Lern)Coach, als Mentor/in, als (Lern)Berater/in, als Beurteiler/in fördernd, als Beurteiler/in berechtigend, als Diagnostiker/in, als Lerner/in.

Rollenflexibilität erweitert den Handlungs- und Entscheidungsspielraum - je mehr Rollen eine Person zur Verfügung hat, umso höher ist ihr Spielraum, die unterschiedlich zur Verfügung stehenden Rollen zu wechseln und wirkungsvoll zu nutzen.

*Der Job fordert stets den ganzen Menschen. Das ist sein Reiz. Und sein Schrecken.* Kucklick (2011), 34



#### Rollenspektrum Lernbegleiter/in

- a| Lehrer/in
- b| Trainer/in
- c| Moderator/in
- d| (Lern)Coach
- e| Mentor/in
- f| (Lern)Berater/in
- g| Beurteiler/in fördernd
- h| Beurteiler/in berechtigend**
- i| Diagnostiker/in
- j| Lerner/in
- k| ...

Diese Grafik zeigt die einzelnen Segmente gleich groß. Das entspricht nicht der gelebten Praxis. Jede/r Lernbegleiter/in lebt die Rollen innerhalb der Lernbegleitung unterschiedlich intensiv in Abhängigkeit von der eigenen Persönlichkeit, von Berufserfahrung, von persönlichen Stärken, von den Kompetenzen der Lernenden, von den zu erarbeitenden Inhalten, von den Strukturen und von der Kultur am Schulstandort.

Dabei gibt es wie ganz allgemein in der Pädagogik kein Richtig-oder-Falsch und kein Entweder-Oder. Es gibt nur Dinge, die sich in dieser Situation, für diese Person bewähren oder nicht. Lernbegleitung ist eine professionelle Vorgangsweise, die situationsorientierte Flexibilität und proaktives Agieren verlangt und kein triviales, mechanisches Reagieren. Das Konzept der guten Lehrerin/des guten Lehrers, der Lehrerarbeit und des Lehrer-Seins enthält viele verschiedenen Facetten.

*Lehrer können auf eine sehr unterschiedliche Art und Weise aber nicht beliebige Art und Weise gleichermaßen guten und erfolgreichen Unterricht halten.*

Franz Emanuel Weinert

## Das Rollenspektrum von Lernbegleiter/innen

Es gibt auch nicht die eine gute Lehrerin/den einen guten Lehrer für alle Schüler/innen, sondern die/den in einer bestimmten Situation richtige/n. Deshalb kann es auch kein Rezept geben.

*Wenn es überhaupt ein Rezept gibt, dann dieses: Die Kunst der guten Lehrer besteht im großen UND. Sie haben besonders hohe Ansprüche UND besonders viel Verständnis, sie sind äußerst fachorientiert UND persönlich zugewandt, überaus konsequent UND unterstützend. (...) Und blitzschnell im Erkennen, welches Verhalten jeweils sinnvoll ist.* Kucklick (2011), 39

Neun dieser zehn Rollen dienen dem Lernen und der Förderung der Lernenden. In neun Rollen geht es darum, Lerngelegenheiten, Lernfortschritte und Lernerfolge zu ermöglichen. Neun Rollen erfüllen eine pädagogische Funktion. Nur eine Rolle unterscheidet sich von den anderen - sie erfüllt eine vollkommen andere Funktion. Sie steht im Dienst der Gesellschaft und erfüllt eine Auslese- und Selektionsfunktion.

*Genau das scheint mir das zentrale Charakteristikum des Lehrerbildes der Gegenwart zu sein: die Notwendigkeit der individuellen und sehr persönlichen Integration disparater und widersprüchlicher Anforderungen.* Gudjons (2006), 168

Wenn Lernbegleiter/innen als Teil der selektiven Institution Schule die Rolle einer berechtigenden Beurteilerin/eines berechtigenden Beurteilers einnehmen, dann geht es nicht um das eigene Lernen oder das Lernen der Lernenden, sondern um das Erteilen von Berechtigungen. Dann geht es um Noten, die Schüler/innen zum Beispiel (nicht) dazu berechtigen, in die nächste Klasse aufzusteigen, eine bestimmte Schulform zu besuchen oder zur Reifeprüfung anzutreten. Da Haltung und Instrumente dieser Rolle nicht nur nicht dem Lernen dienen, sondern ihm sogar hinderlich entgegenstehen und in Widerspruch zur Förderung geraten können, besteht die Gefahr eines Rollenkonflikts. Dieser Konflikt ist solange Teil des Lehrberufs, solange berechtigende Aufgaben zum Beruf gehören.

Ein professioneller Umgang mit diesen Widersprüchen ist gegeben, wenn sich Lernbegleiter/innen ihrer Rollen und deren Begrenzungen und Überschneidungen bewusst sind und immer wieder neu eine für sie passende Balance finden.

*Je klarer die Entscheidung fällt, in welcher Rolle ich für welche Situation am hilfreichsten sein kann, und je klarer ich definiere, aus welcher Haltung heraus ich gerade handle, desto weniger Verwirrung entsteht für beide Seiten, und desto größer wird das Vertrauen zwischen den beiden Gesprächspartnern sein.* Wustinger (2000), 3

*Das Handlungsfeld Unterricht lässt sich als Schnittstelle vielfältiger Anforderungen beschreiben, die sich gegenseitig widersprechen, aber alle bedient werden müssen.*

Kunze (2004), 106

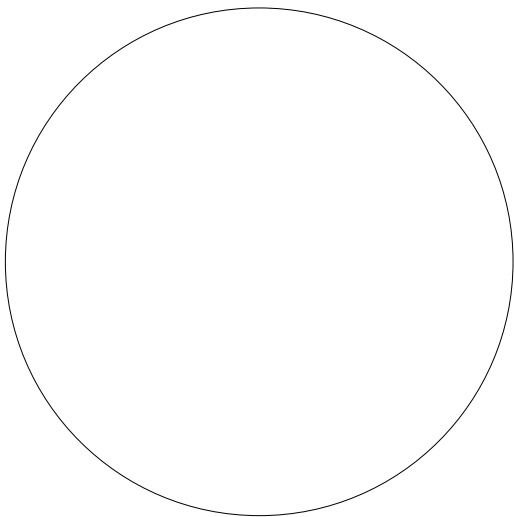


## Das Rollenspektrum von Lernbegleiter/innen

Zusätzlich entlastend in diesem Spannungsfeld kann das Bewusstsein wirken, dass pädagogische Funktionen und gesellschaftliche Funktion im Verhältnis 9:1 stehen, was eindeutig die Hauptaufgabe von Pädagog/innen klärt.

*Willst du ein guter Lehrer sein, schau erst mal in dich selbst hinein.*

**?** Wie schaut Ihr persönliches Rollenspektrum aus? Welche Rolle(n) gehören zu Ihrem Verständnis als Lehrer/in bzw. Lernbegleiter/in? In welcher Ausprägung? In welchen Situationen? Was soll so bleiben? Was soll sich ändern? Welche Rolle(n) möchten Sie noch ergänzen?



- a | \_\_\_\_\_
- b | \_\_\_\_\_
- c | \_\_\_\_\_
- d | \_\_\_\_\_
- e | \_\_\_\_\_
- f | \_\_\_\_\_
- g | \_\_\_\_\_
- h | \_\_\_\_\_
- i | \_\_\_\_\_
- j | \_\_\_\_\_
- k | \_\_\_\_\_

**?** Übrigens: Ist Ihnen bewusst, welche Rolle Sie jetzt gerade einnehmen, indem Sie dieses Buch lesen?